

HANSER

Colson Whitehead

# Apex

Roman

Übersetzt aus dem Englischen von Nikolaus Stingl

ISBN-10: 3-446-20870-4

ISBN-13: 978-3-446-20870-4

Leseprobe

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser.de/978-3-446-20870-4>

sowie im Buchhandel

Namen konnte er gut, also riefen sie ihn an. Er war verfügbar, also fuhr er. Und er fuhr weit, er nahm ein Flugzeug, schnappte sich ein Taxi zur Bushaltestelle und bestieg einen Bus, der ihn aus der Stadt beförderte. Er drückte die Nase an die Scheibe, um zu sehen, was es zu sehen gab. Das beste an den Vororten waren die Garagen. Gott segne die Garagen. Die Ehemänner kauften Heimwerkerausrüstungen aus Informercials, die Dinger hatten vielleicht Namen wie Fixit oder Handy Hal Your Hardware Pal, und damit bauten sie Regale für die Garage, und auf die Regale stellten sie Produkte wie zum Beispiel Dosen mit wasserabweisendem Lederspray namens Aquaway und Schachteln mit Nägeln namens Carter's Fine Points und ein Mittel namens Lawnlasting, gegen schlaffe Grashalme. Regale über Regale mit all diesem großartigen Zeug. Er liebte Supermärkte. In Supermärkten waren all die Namen übereinander in ihre kleinen Plätze gezwängt und harrten ihrer endgültigen Bestimmung. Die Fahrt dauerte noch anderthalb Stunden, aber das machte ihm nichts aus. Er dachte an seinen Vorschuß, den er am Vormittag eingezahlt hatte. Ihm fiel ein, daß es sich um einen Scheck aus einem anderen Bundesstaat handelte und daß es ein paar Tage dauern würde, bis er verrechnet wurde. Durchs Fenster sah er zu, wie Elefanten über den Himmel stürmten. Sobald er aus dem Flughafengebäude getreten war, hatte er gewußt, daß es regnen würde, weil sein Fuß pochte, und nun verfolgten die Wolken den Bus auf einem Abfangkurs. Sie holten ihn schließlich ein, als er in der Stadt ankam. Der Bus ging am Bordstein in die Knie, er stieg aus und spürte die ersten dicken Tropfen. Solange er dort war, regnete es die meiste Zeit, als widerstrebte es den Wolken, abzuziehen, nachdem sie ihm den ganzen Weg nachgejagt waren. Niemand sonst stieg aus. Der Marktplatz war ein winziger Park, auf drei Seiten von Straßen und auf der vierten von dem trägen, schlammigen Fluß eingezwängt. Hübsche kleine Stadtmitte, dachte er. Man sah deutlich, daß sie einiges an Geld hineinsteckten. Der rote Ziegelstein, der den Park einfaßte, war erst kürzlich, offenbar in den letzten ein, zwei Jahren, verlegt worden, und man sah Löcher im Boden, gesichert mit Einzäunungen aus orangefarbenem Plastik, wo die nächsten Verschönerungen anstanden. Das ganze Gras im Park war

unwahrscheinlich gleichmäßig. Wahrscheinlich wurde es, als Bewährungsaufgabe, von Alkoholsündern auf den Knien mit der Schere kurz gehalten.

Die Leute rannten von den Bänken weg, um vor dem Regen zu flüchten. Sie stellten sich in Eingängen unter, suchten Schutz unter den Markisen und Vordächern der Geschäfte, die den Platz säumten. Viele Geschäfte schienen wie er selbst Neuankömmlinge zu sein. Im Erdgeschoß jedenfalls waren sie neu – im ersten und zweiten Stockwerk der Gebäude waren die ursprünglichen Details erhalten, die altmodischen Fensterläden und Traufen. Hinter den winzigen Mansardenfenstern mit Buntglas stellte er sich verrückte Tanten in Fußschiene vor. Zwischen den neuen Geschäften hielten sich wie Unkraut die alten Läden mit ihren verblichenen Schildern und veralteten Lockungen. Den Boden der alten Schaufensterauslagen verunzierten tote Fliegen, außer Reichweite arthritischer Hände. Da war ein alter weißer Typ in einer purpurrot karierten Weste, dem der Regen nichts ausmachte. Der Alte führte seinen Hund aus, machte abgemessene kleine Schritte und registrierte, was auf der Straße vor sich ging. Er hielt ihn für die Sorte von Ruheständler, die zum Nachtwächter der Nachmittage wird, Streife geht, die Zulassungsnummern verdächtiger Fahrzeuge aufschreibt. Auch seinem Hund machte der Regen nichts aus. Es war einer dieser winzigen Hunde mit hoch trabendem ausländischem Namen, der einen garantierte, daß es sich um Qualitätsware handelte. Während er mit dem Alten redete, hielt sich der Hund ein paar Meter entfernt und schnupperte an einem vielversprechenden Fleck.

Er fragte ihn, ob er wisse, wo das Hotel Winthrop zu finden sei. Der Alte sah ihn durch die Tröpfchen auf seiner Bifokalbrille an und sagte: »Sie sind schon da, junger Mann.«

»Ich weiß, daß ich in Winthrop bin«, sagte er. »Ich suche das Hotel Winthrop.« Er hielt ihm den Zettel hin. »Winthrop Street Nummer 12.«

Der Alte zog die Hundeleine an und zeigte quer durch den Park, und in diesem Moment begann es richtig zu regnen.

Er sagte sich: Zieh eine bestimmte muffige Essenz auf Flaschen und nenne sie Old Venerable. Versprüh sie im Haus, und deine

bescheidene Bleibe könnte wie die Winthrop Suite des Hotels Winthrop riechen. Der Mann am Empfang hatte ihm erzählt, Präsident Soundso habe einmal darin übernachtet, einer jener Präsidenten, von denen kein Mensch je gehört hatte oder alle Welt gleich wieder vergaß, daß sie irgendwann einmal Präsident gewesen waren. Typen von der Schulbehörde waren jedesmal etwas bestürzt, wenn sie einen Namen für eine neue High-School brauchten und ihnen aufging, daß alle beliebten Arbeitspferde schon vergeben waren und sie auf die diversen Pierces und Fillmores weiter unten auf der Liste zurückgreifen mußten. Während er den Blick durch das Zimmer schweifen ließ, mußte er zugeben, daß es gut sein konnte, daß einer dieser Soundso-Präsidenten nach einer lustlosen Wahlrede hier abgestiegen war. Es war ein guter Ort, um eine schlechte Entscheidung zu treffen, vor allem eine schlechte Entscheidung, die sich auf sehr viele Menschen auswirken würde. Wenn man die Art seines Auftrags bedachte, war seine Unterkunft angemessen. Die Menschen längst vergangener Tage hatten mit Fuhrwerken dunkles Holz herangeschafft, um die Hotelwände damit zu vertäfeln, und nun war es zerkratzt und gesprungen. Sie hatten aus Großstadt-Katalogen rot-orangefarbenen Teppich bestellt und ihn für hundertjährigen Gebrauch ausgelegt, und nun war er Gaze. Lehnstühle, Tische und Schreibtisch waren so oft verrückt worden, daß ihre Beine unscharfe weiße Gloriolen in den Boden geschabt hatten. Wenn er die drei Lampen zusammennahm, konnte er teilweise das auf ihren bauchigen Füßen dargestellte Waldidyll rekonstruieren – für sich allein waren sie zu ramponiert und verunstaltet, um etwas anderes als Ruin abzubilden. Vertrocknete braune Flecken sprenkelten die Lampenschirme, wo die Glühbirnen durchgeschmort waren, Mißgeschick auf Mißgeschick. Die früheren Gäste hatten ihre Spuren hinterlassen. Das in dieser Ansammlung von Unfällen einzig Unversehrte war ein Gemälde, das an der Wand hing. Bei genauerer Betrachtung erwies es sich als Porträt eines Winthrop-Vorfahren. Er stand mit ein paar Jagdhunden auf einem Feld, in seinem Königreich verewigt. Gäste kamen und gingen, Gäste meldeten sich an, zogen sich zurück und reisten ab, aber dieser Mann blieb. Er blinzelte niemals.

Zu seiner Erleichterung war es keines dieser Porträts, dessen Augen einem folgen. Er hatte sich erst kürzlich abgewöhnt, Drowsatin zu nehmen, und wollte nicht wieder damit anfangen.

Die Kunden hatten ein paar Sachen für ihn auf dem Holzschreibtisch deponieren lassen. Bürgermeisterin Goode hatte eine Flasche Port heraufgeschickt, Mr. Winthrop eine von der Stadtbibliothekarin verfaßte Lokalgeschichte. Die Geschichte ihrer Heimatstadt zu schreiben war vermutlich die Bibliothekarsversion einer Besteigung des Everest. Und Mr. Aberdeen hatte ihm ein Willkommen in seiner schönen Gemeinde gefaxt und teilte ihm mit, daß er und die Bürgermeisterin ihn um sechs Uhr in der Hotelbar erwarteten. Unter diesen Gegenständen gab es nichts, was ihm verraten hätte, ob sie mit seinen sehr speziellen Konditionen einverstanden waren. Er runzelte die Stirn und ließ den Blick noch einmal durch das Zimmer gehen. Er war sich nicht einmal sicher, ob er auspacken sollte. Die Kleiderbügel waren am Schrank angekettet, als hätte man sie im voraus vor irgendeinem inneren Zwang von ihm gewarnt.

Er hinkte durch das Zimmer. Er befand sich in der obersten Etage des Hotels und hatte einen schönen Blick auf den leergefegten Platz. Er drückte die Handflächen auf die Fensterbank. Mittlerweile hatten die Leute Regenschirme, nicht die Knirpse, wie man sie in Großstädten antraf, sondern Lieblingsschirme, die sie niemals verloren, und sie stürzten aus Hauseingängen zu ihren Autos oder Wohnungen, mittlerweile in der Gewißheit, daß das kein kurzer, jäher Guß war, sondern ein Regen, der ihnen eine ganze Weile erhalten bleiben würde: ein schlimmer Husten, der sich zu etwas entwickelt hatte, was man auf Röntgenbildern sah. Das Laub flüchtete zuerst in eine, dann in die andere Richtung. Vom Fenster aus war der Fluß entlang dem Marktplatz ein brauner Wurm ohne Kopf und Schwanz. Der Wind schlug um, und er wurde von einer Bö erschreckt, die ein paar heftige Sekunden lang Sprühwasser gegen die Scheiben schleuderte. Das Bett war ein sicherer Ort, wohlversehen mit Kissen, und er trat den Rückzug an.

Er hatte anderthalb Stunden totzuschlagen, Zeit, in der er sich mit Hilfe des Materials, das sie ihm geschickt hatten, über die Stadt hätte informieren können, aber offiziell hatte er den Job noch gar nicht

angetreten, also verschränkte er die Arme und schloß die Augen. Jeden Moment konnte er unversehens einnicken. Solche Nickerchen hatten Hauptschlüssel für jedes Zimmer der Welt – das beste Personal, das man sich vorstellen konnte. Er befand sich in der Winthrop-Suite des Hotels Winthrop in der Winthrop Street am Winthrop Square in der Stadt Winthrop in Winthrop County. Er hatte keine Landkarte von der Gegend, doch er sagte sich, daß er, falls er sich je verirrt, nach der nächsttieferen Ebene von Winthrop, nach Winthrop in der nächsten Potenz suchen müßte, dann würde er sich schon zurechtfinden.